> Der aber Samen gibt dem Sämann und Brot zur Speise, der wird auch euch Samen geben und ihn mehren und wachsen lassen die Früchte eurer Gerechtigkeit.
>
> *— 2 Korinther 9:10*

Buch: Neues Testament / 2 Korinther
Themen: brot, nahrung, großzügigkeit, geben, ernte, gerechtigkeit

Interpretation:
Der Bibelvers in *2 Korinther 9:10* spricht von der Bedeutung der Großzügigkeit und davon, was geschieht, wenn wir anderen helfen. Der Apostel *Paulus* lehrt uns, wie Gott diejenigen belohnt, die geben, ohne eine Gegenleistung zu erwarten.

Der aber Samen gibt dem Sämann

Zunächst lehrt uns dieser Vers, dass Gott ein großzügiger Geber ist. Gott ruft uns dazu auf, anderen gegenüber großzügig zu sein und das, was wir haben, mit Bedürftigen zu teilen. Wenn wir dem Sämann Saat oder dem Hungrigen Brot geben, folgen wir Gottes Ruf, in dieser Welt Seine Hände und Füße zu sein, und helfen dabei, die Nöte anderer zu lindern.

Dem Sämann Saat zu geben bedeutet, denjenigen zu helfen, die auf dem Feld arbeiten. Wir stellen ihnen die Mittel zur Verfügung, damit sie das Land bestellen und eine Ernte einbringen können. Auf diese Weise tragen wir dazu bei, ihre Lebensqualität zu verbessern, indem wir ihre Lebensgrundlage und die ihrer Familien sichern. Dieser Ausdruck lässt sich auch als Metapher verstehen, die auf viele Bereiche menschlichen Handelns übertragbar ist.

Und Brot zur Speise, der wird auch euch Samen geben und ihn mehren

Ein weiterer wichtiger Aspekt dieses Verses ist, dass Gott Großzügigkeit belohnt. Wenn wir geben, verlieren wir nichts, sondern gewinnen Segen hinzu. Wenn wir das Richtige tun – also Bedürftigen helfen –, belohnt uns Gott. Er schenkt uns Saat und lässt sie wachsen; das bedeutet: Wer gibt, wird erleben, dass sich sein Besitz vermehrt.

Und wachsen lassen die Früchte eurer Gerechtigkeit

Wenn wir anderen gegenüber großzügig sind, beweisen wir unseren Glauben durch unser Handeln. Genau von dieser Art der Gerechtigkeit ist in diesem Vers die Rede. Indem wir unseren Glauben durch Taten zum Ausdruck bringen, ernten wir geistliche Früchte. Diese Früchte sind Segnungen, die in unserem Leben in Erscheinung treten werden.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Und er war allda bei dem HERRN vierzig Tage und vierzig Nächte und aß kein Brot und trank kein Wasser. Und er schrieb auf die Tafeln die Worte des Bundes, die Zehn Worte.
> *— 2. Mose 34:28*

Buch: Altes Testament / 2. Mose
Themen: brot, bund, fasten, gesetz, nähe, Wort Gottes

Interpretation:
Das Buch Exodus ist eines der wichtigsten Bücher der Bibel. Es schildert den Auszug des Volkes Israel aus Ägypten unter der Führung *des Mose*. Dieser Vers beschreibt die Zeit, die Mose vierzig Tage und vierzig Nächte lang gemeinsam mit dem Herrn auf dem Berg Sinai verbrachte. Während dieser Zeit fastete Mose und empfing von Gott die Zehn Gebote auf Steintafeln.

Warum fastete Mose vierzig Tage lang?

Fasten ist eine geistliche Praxis. Im biblischen Kontext ist das Fasten mit Opfern und der Hingabe an Gott verbunden. Mose entschied sich für ein vierzigtägiges Fasten, um seine Hingabe an Gott zu bekunden. Durch den Verzicht auf Speis und Trank suchte er eine tiefe Verbindung zum Göttlichen.

Die Bedeutung der Zehn Gebote

Die Zehn Gebote wurden Mose von Gott selbst gegeben und auf Steintafeln niedergeschrieben. Sie bilden eine Reihe universeller Prinzipien und Werte, die das Verständnis und die Gestaltung der Beziehungen der Menschen zu Gott und untereinander tiefgreifend geprägt haben. Zu den Zehn Geboten gehören Gebote wie die Liebe zu Gott über alles und die Ehrung der Eltern sowie Verbote von Mord, Diebstahl, Lüge und Ehebruch.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Er demütigte dich und ließ dich hungern und speiste dich mit Manna, das du und deine Väter nie gekannt hatten, auf dass er dir kundtäte, dass der Mensch nicht lebt vom Brot allein, sondern von allem, was aus dem Mund des HERRN geht.
>
> *— 5. Mose 8:3*

Buch: Altes Testament / 5. Mose
Themen: brot, nahrung, leben, leiden, Wort Gottes

Interpretation:
Das Buch Deuteronomium ist Teil des Pentateuchs – der ersten fünf Bücher der Bibel, *die Mose* zugeschrieben werden und die historischen Ereignisse von der Erschaffung der Welt bis zum Tod des Mose während der Wüstenwanderung des jüdischen Volkes schildern. Im achten Kapitel erinnert Mose die Israeliten an ihre Erfahrungen während der Wüstenwanderung. Er ruft ihnen ins Gedächtnis, wie Gott sie leitete und beschützte und wie Er sie auf wunderbare Weise mit Manna vom Himmel speiste, als es in der Wüste weder Nahrung noch Wasser gab.

Göttliche Vorsehung in unseren schwierigen Zeiten

Der Vers *5. Mose 8:3* vermittelt eine wichtige Lektion aus diesem Buch. Anhand der Erfahrungen Israels in der Wüste wird deutlich, wie Gott für ihre Bedürfnisse sorgt. Gott gab ihnen nicht nur Nahrung und Wasser, sondern lehrte sie auch, dass das Leben nicht allein aus Essen und Trinken besteht, sondern auch aus *Seinem Wort und Seinem Willen*. Gott wollte, dass Israel lernt, Ihm in allen Nöten zu vertrauen. Er wollte, dass sie wissen: Ihr Versorger ist auch in schwierigen Zeiten treu.

Gedanken und Anwendung für unser Leben

Dieser Text ist für unseren Alltag von großer Bedeutung. Oft sehen wir uns mit finanziellen, emotionalen oder körperlichen Schwierigkeiten konfrontiert, die uns hoffnungslos zurücklassen. In solchen Momenten können wir aus den Erfahrungen Israels in der Wüste lernen. Wir können auf Gottes Vorsehung vertrauen.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Jesus aber sprach zu ihnen: Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten.
>
> *— Johannes 6:35*

Buch: Neues Testament / Johannes
Themen: brot, glauben, nahrung, leben

Interpretation:
Johannes 6:35 ist einer der wichtigsten Verse der Bibel, da er *Jesus* als das *„Brot des Lebens“* ausweist. Dies bedeutet, dass Jesus unsere geistliche Nahrung und Lebensquelle ist – so wie Brot unsere leibliche Nahrung darstellt.

Tatsächlich ist Brot in vielen Kulturen ein Grundnahrungsmittel, und Jesus verwendet dieses Symbol in seinen Lehren häufig, um seine Rolle als geistliche Nahrung zu veranschaulichen.

Dieser Vers ist von großer Bedeutung, da er uns die Wichtigkeit Jesu für unser Leben vor Augen führt. Er ist der Ursprung unseres Daseins und der einzige Weg zu wahrer Erfüllung. Er allein kann unsere tiefsten Sehnsüchte stillen und uns das ewige Leben schenken.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel gekommen ist. Wer von diesem Brot isst, der wird leben in Ewigkeit. Und das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch – für das Leben der Welt.
>
> *— Johannes 6:51*

Buch: Neues Testament / Johannes

Themen: brot, körper, himmel, Jesus, welt

Interpretation:
Johannes 6:51 zieht eine Parallele zwischen Brot und ewigem Leben. *Jesus* stellt sich als das *„lebendige Brot“* dar, das vom Himmel herabkommt und denjenigen ewiges Leben schenkt, die Anteil an Ihm haben. Indem Er sein Fleisch als das lebendige Brot bezeichnet, macht Er deutlich, dass sein Opfer am Kreuz zur Erlösung der Menschheit die Quelle des ewigen Lebens ist.

Eine wichtige Lehre, die wir aus diesem Vers ziehen können, ist, dass ewiges Leben *nur durch Jesus erlangt werden kann*. Wenn wir uns nach ewigem Leben sehnen, müssen wir zunächst eine rettende Beziehung zu *Jesus Christus eingehen und Ihn als unseren Herrn und Erlöser annehmen*. Darüber hinaus müssen wir unsere Beziehung zu Ihm pflegen, indem wir die Bibel lesen und ein Leben im beständigen Gebet führen.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Und es begab sich, dass er am Sabbat durch die Kornfelder ging, und seine Jünger fingen an, während sie gingen, Ähren auszuraufen. Und die Pharisäer sprachen zu ihm: Sieh doch! Warum tun deine Jünger am Sabbat, was nicht erlaubt ist? Und er sprach zu ihnen: Habt ihr nie gelesen, was David tat, da er Mangel hatte und ihn hungerte, ihn und die bei ihm waren: wie er ging in das Haus Gottes zur Zeit des Hohenpriesters Abjatar und aß die Schaubrote, die niemand essen darf als die Priester, und gab sie auch denen, die bei ihm waren? Und er sprach zu ihnen: Der Sabbat ist um des Menschen willen gemacht und nicht der Mensch um des Sabbats willen. So ist der Menschensohn Herr auch über den Sabbat.
> *— Markus 2:23-28*

Buch: Neues Testament / Markus
Themen: brot, sabbat

Interpretation:

Die Stelle im *Markusevangelium (2:23-28)* schildert eine Begegnung zwischen *Jesus* und den Pharisäern, bei der Letztere das Verhalten der Jünger Jesu beanstandeten, die am Sabbat Ähren pflückten. Jesus und seine Jünger waren hungrig und brauchten etwas zu essen. Die Pharisäer vertraten die Ansicht, dass jede am Sabbat verrichtete Arbeit einen Verstoß gegen das Gesetz Gottes darstelle.

Die Bedeutung des Sabbats im Gesetz des Mose

Der Sabbat – auch "Schabbat" genannt – ist der siebte Tag der jüdischen Woche und gilt als Tag der Ruhe und der Gottesverehrung. Gemäß dem vierten Gebot *(2. Mose 20:8–11)* soll man den Sabbat heiligen und sich jeder Arbeit sowie weltlicher Tätigkeiten enthalten. Das jüdische Gesetz untersagt am Sabbat jegliche Form von Arbeit, sei sie körperlicher oder geistiger Art.

Jesu Antwort an die Pharisäer

Jesus tadelt die Pharisäer für ihre übermäßige Strenge in Bezug auf das Gesetz und erinnert sie daran, dass auch David und seine Männer von den Schaubroten gegessen hatten, die eigentlich nur den Priestern vorbehalten waren (1 Samuel 21:1–6). Zudem erklärt Jesus ihnen, dass der Sabbat für den Menschen geschaffen wurde und nicht umgekehrt; mit anderen Worten: Der Sabbat soll ein Tag der Ruhe und der Freude sein.

Herr über den Sabbat

Als Menschensohn und verheißener Messias hat Jesus Vollmacht über die gesamte Schöpfung. Er ist der Herr über den Sabbat; das bedeutet, dass Er die Befugnis besitzt, das Sabbatgesetz richtig auszulegen und anzuwenden. Zu Jesu Zeit hatten die Pharisäer eine Reihe zusätzlicher Vorschriften aufgestellt, die die Einhaltung des Sabbats streng reglementierten und die Befolgung des Gesetzes eher zu einer Last als zu einem Segen machten.

Jesus erinnerte die Pharisäer und seine Nachfolger daran, dass das Sabbatgesetz nicht als Last oder Bürde, sondern als Segen gedacht war. Der Zweck des Sabbats liegt in der Ruhe, der Anbetung Gottes und der Wiederherstellung unserer Beziehungen zu Ihm und zu unseren Mitmenschen.

Freiheit in Christus

Jesus schmälert weder die Bedeutung des Sabbats noch die des dazugehörigen Gesetzes. Er befreite die Menschen von einer gesetzlichen und bedrückenden Art der Sabbatbeachtung und erinnerte sie daran, dass der Sabbat der Ruhe, der Anbetung Gottes und der Wiederherstellung unserer Beziehungen zu Ihm und zu anderen dient. Freiheit in Christus bedeutet, dass das Gesetz kein Mittel zum Heil oder ein Weg ist, Gott zu gefallen, sondern vielmehr ein Weg, Ihn zu lieben und Ihm zu gehorchen.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> So geh hin und iss dein Brot mit Freuden, trink deinen Wein mit gutem Mut; denn dein Tun hat Gott schon längst gefallen.
> *— Prediger 9:7*

Buch: Altes Testament / Prediger
Themen: brot, nahrung, herz, freude, leben, wein

Interpretation:
In diesem Vers ruft uns der weise Verfasser des Predigers *Salomo* dazu auf, Freude an irdischen Genüssen zu finden. Essen und Trinken gehören zu den größten Freuden des Lebens – es sind Gaben Gottes, die mit Dankbarkeit und Zufriedenheit genossen werden sollen. Dabei ist wichtig zu beachten, dass dies kein Aufruf zu Maßlosigkeit ist, sondern vielmehr zu Mäßigung und Dankbarkeit für das, was wir haben.

Wie wichtig es ist, Freude an den einfachen Dingen zu finden

In einer Gesellschaft, die zunehmend Reichtum, Erfolg und Macht schätzt, werden die einfachen Freuden des Lebens oft übersehen. Doch das Buch Prediger erinnert uns daran, dass wahre Freude in den einfachsten Momenten des Alltags liegt. Eine köstliche Mahlzeit mit Freunden und Familie, ein Glas Wein am Ende eines langen Tages – das sind die Dinge, die das Leben wirklich lebenswert machen. Wenn wir lernen, diese Dinge zu schätzen und uns über das zu freuen, was wir bereits besitzen, werden wir glücklicher und dankbarer.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Zu der Zeit, als die Richter richteten, entstand eine Hungersnot im Lande. Und ein Mann von Bethlehem in Juda zog aus ins Land der Moabiter, um dort als Fremdling zu wohnen, mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen.

> — *Rut 1:1*

Buch: Altes Testament / Rut
Themen: brot, treue, nahrung, fürsorge

Interpretation:
Dieser Abschnitt markiert den Beginn einer wunderbaren und bewegenden Geschichte, die uns wichtige Lektionen über *Glauben, Familie und Freundschaft* vermittelt. Betrachten wir einige dieser Lektionen.

Die Bedeutung der Familie

Ein Mann aus Bethlehem in Juda beschloss, mit seiner Familie – seiner Frau und seinen beiden Kindern – nach Moab auszuwandern. Dieser Entschluss entsprang seiner Liebe und Fürsorge für seine Familie sowie dem Wunsch, sie vor der Hungersnot und der Instabilität in Israel zu schützen. Die Familie ist eine heilige Gemeinschaft, und es ist entscheidend, dass wir uns gegenseitig unterstützen und in schwierigen Zeiten gemeinsam Entscheidungen treffen.

Gottes Fürsorge in schweren Zeiten

Eine Hungersnot war der Grund, warum der Mann aus Bethlehem nach Moab zog; doch in Wahrheit wurde er von Gottes Vorsehung geleitet. In *Ruth 1:6* heißt es: *„Da machte sie sich auf mit ihren beiden Schwiegertöchtern und zog aus dem Land der Moabiter wieder zurück; denn sie hatte erfahren im Moabiterland, dass der HERR sich seines Volkes angenommen und ihnen Brot gegeben hatte.“* Gott sorgt für seine Kinder, selbst in schwierigen Zeiten.

Liebe und Treue einer Schwiegertochter

Nach der Ankunft in Moab starb der Mann aus Bethlehem und hinterließ seine Frau und seine beiden Kinder. Die Treue und Liebe, die Ruth – eine der Schwiegertöchter – ihrer Schwiegermutter entgegenbrachte, sind zutiefst bewegend. In *Ruth 1:16–17* sagt Ruth zu ihrer Schwiegermutter Noomi: *„Rut antwortete: Bedränge mich nicht, dass ich dich verlassen und von dir umkehren sollte. Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott.“* Ruth ist ein Vorbild an Freundschaft, Liebe und wahrer Hingabe.

———

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*